Danziger Zeitung.

DZE HM

No. 183.

Im Verlage der Müllerschen Buchdruckerei auf dem Holzmarkte.

Dienstag, den 16. November 1819.

Aus dem Haag, vom 30. Oktober.

Das auf zehn nach einander folgende Jahre vorgeschlagene jährliche Budget der öffentlichen Ausgaben ist folgendes: Haus des Königs 2,000,000 G. Staats-Sekretariat, hohe Kollegien und Beamten 1,185 143 G. Auswärtige Angelegenheiten 678 790 G. Justiz 958,987:31 G. Innere Angelegenheiten und Wasserstaat 1,325,955:80 G. Reformirter Gottesdienst 1,325,755:65 G. Römisch Katholischer 1 Mill. 826 859:58 G. Oeffentlicher Unterricht, Kunstfleiß und Kolonien 198 875:41 G. Finanzen 31,061,506:18 G. Seemacht 5,305 291:34 G. Landmacht 18,535,900 G. Alles zusammen 65,876,044:27 G., und mit den Kosten der Provinzial-Verwaltung, die 962,862:86 G. betragen, 66,836 907:13 G.

Zur Bestreitung dieser Ausgaben werden, ebenfalls auf zehn Jahre, Abgaben in Vorschlag gebracht. Bei den direkten wird die Grundsteuer angenommen von an- und nicht angebautem Eigenthum auf 16,028,160 G., Personen- und Mobiliar-Steuer 2,706,380 G., Thüren und Fenster 1,561,240. Die Einnahme von allen, auch den indirekten Abgaben, wird zu 65,916,019:38 G. angeschlagen. Außerdem würden von der Grundsteuer, Personen- und Mobiliarsteuer 15 pCt. für nicht eingehende Posten, Administrations- und Gerichtskosten; auf die Thüren- und Fenstersteuer 10 pCt. gehoben. Zur Bestreitung der Provinzial-Ausgaben noch 8 pCt. Zur Bestreitung der Gemeinde-Ausgaben noch 5 pCt. auf die Grundsteuer. Als außerordentliche Ausgaben für das Jahr 1820 allein ist ein Budget von 10,629,389:41 G. gemacht worden, außer welchem noch eine Million für unvorherzusehende Ausgaben gefordert wird, die jedoch auf die außerordentlichen Ausgaben des künftigen Jahrs zu bringen wäre. Zur gänzlichen Abmachung aller Rückstände wird die Schöpfung eines Capitals von Rentetragender wirklicher Schuld, einen Nennwerth von 24 Millionen nicht überschreitend, vorgeschlagen. Um die Kasse dazu in Stand zu setzen, würde jährlich von den Reichs-Domainen ein reeller Werth von 700,000 G. verkauft.

London, vom 26. Oktober.

Zwischen Hunt und seinen ehemaligen Freunden, namentlich Doktor Watson, Thistlewood rc., ist es nun zu einem völligen Bruche gekommen. Von letztern beiden erscheinen Briefe in den hiesigen Blättern, welche Hunt als einen niederträchtigen Kerl und Verräther schildern, der das Zutrauen der Radikals nicht ferner verdiene. Die Gegner von Hunt beschuldigen ihn jetzt, daß er nach der Radikal-Dictatur strebe. Dieser räth gegenwärtig unter den jetzigen Umständen keine Volks-Versammlungen zu halten, und fordert in einem Schreiben an die Reformatoren im nördlichen England und Schottland selbige aufs dringendste auf, keine Wirthshäuser zu besuchen, da sie alle voller Spione wären. Die Radikal-Partheien führen jetzt überhaupt den lebhaftesten Federkrieg mit einander. Unsere Blätter sind mit ihren Zankschriften angefüllt. Watson

sagt in einem langen Briefe gegen Hunt, daß er nichts weiter mit ihm zu thun haben wolle, und daß er den Kreis seiner politischen Bemühungen sowohl wegen seiner Gesundheit, als wegen seiner häuslichen Geschäfte, etwas einschränken müsse; sein Herz würde indessen immer mit seinen leidenden Landsleuten sympathisiren. In dem Placat, welches hier Thistlewood hat anschlagen lassen, sagt er: „Britten und vereinigte Irländer! Ihr habt eine Reform verlangt; ihr seyd massacrirt worden und die Gerechtigkeit ist noch verzögert. Habt ihr Kraft? Uebt sie mit Vorsicht aus. London versammelt sich des Mittags den 1. November 1819. Stellet euch zahlreich ein 2c."

Die Schuhmacher haben hier gestern in ihrem Amthause auch über die Manchester-Vorfälle debattirt und eine Addresse an den Prinz Regenten im Radikal-Style dekretetirt. Der Doktor Watson ließ sich auch bei dieser Versammlung sehen, wurde aber nicht zu Worte gelassen weil er nicht zur Zunft gehörte. Die Gesellschaft der Schuster bestand aus ungefähr 300 Personen, die zugleich das Fest ihres Schutzpatrons, des heil. Crispinus, feierten.

Der Oberst Hill vom 50sten Regiment, welcher 47 Jahre in demselben gedient, ist auf Jamaika ein Opfer des gelben Fiebers geworden. Da mehrere gemeine Soldaten, welche als Krankenwärter in dem Hospitale angestellt, selbst angesteckt waren, und Niemand mehr diesen Dienst versehen wollte, so übernahm der Oberst dieses Amt aus Menschlichkeit selbst und einige Tage nachher fiel auch er als ein Opfer der Krankheit.

Lord Dalhousie ist zum Gouverneur und Kommandeur en Chef in Ober-Canada als Nachfolger des verstorbenen Herzogs von Richmond ernannt worden.

Auswärtige Blätter melden, daß der bisherige Herausgeber der Morning-Chronicle entschlossen sey, sein bisheriges Geschäft aufzugeben und den Rest seiner Tage in Abgeschiedenheit vom Theater der Welt zu verleben. Von dieser erfreulichen Neuigkeit, sagt ein hiesiges Ministerial Blatt wissen wir hier nichts; sollte dieses Gerücht aber gegründet seyn, so dürfte dem Staate dadurch ein wesentlicher Vortheil geschehen.

Die Regierung fährt fort, unter den gegenwärtigen unruhigen Umständen nachdrückliche Vorsichtsmaaßregeln zu ergreifen. Das Kastell zu Carlisle wird zu einem großen Militair-Magazin für die nördlichen Grafschaften eingerichtet, bekommt eine starke Besatzung, und wird mit einer zahlreichen Artillerie versehen.

Ohnerachtet der großen Verlegenheiten, worin sich jetzt Nord-Amerika in Hinsicht des Handels und der Geld-Cirkulation befindet haben doch, nach einem Bericht des Schatz-Sekretairs, die Einnahmen in der ersten Hälfte dieses Jahrs 13 Mill. 650,000 Dollars betragen worunter 10 Millionen 330 Dollars von den Zöllen.

In Nord-Shields wurde am 23sten über den Matrosen, welcher bei dem daselbst statt gehabten Aufruhr durch einen Schuß der Marine getödtet worden, ein Todtengericht gehalten. Die Geschwornen erklärten diesen Vorfall als einen gerechtfertigten Menschenmord. Dieser Ausspruch hatte zur Folge, daß am Abend desselben Tages in die Häuser zweier Geschwornen scharf gefeuert wurde; glücklicherweise ist aber kein Schade dadurch entstanden. Man ist bemüht, die Thäter aufzufinden und hat auf ihre Entdeckung eine Prämie von 300 Guineen gesetzt.

In Durham, Sunderland und Hull sind kürzlich große Volks-Versammlungen gewesen und die bekannten Vorfälle in Manchester in Betracht gezogen worden. Bei den erstern beiden präsidirte J. G Lambton Esq. und wurde von demselben eine Addresse an den Prinz Regenten verlesen.

Cours 35, 7 a 9. Am Sonnabend war der Preis der 3 Prozent Consols $66\frac{7}{8}$ und Omnium $2\frac{1}{4}$ Prozent Disconto. Gestern und heute Festtag an der Stockbörse. Es fehlt eine Post.

London, vom 29. Oktober.

Es herrschen jetzt verschiedene Gerüchte im Publiko: einige wollen behaupten, daß eine Uneinigkeit zwischen der Regierung und der Bank herrscht; andere sprechen von Veränderungen im Ministerio u. s. w. Allein dies gehört zu den jedesmaligen Vorboten, wenn das Parlement im Begriff steht, sich zu versammeln, und alles dasjenige was gesagt oder gemeldet wird, beruht nur auf Vermuthungen.

Bei einer Zusammenkunft der verschiedenen Reform-Committee's in London und Westminster ist Hunts Büste in Stücken zerschlagen,

und erklärt worden, daß dieser so gefeierte Held das Zutrauen des Volks verscherzt habe, und daß seine Büste dem zufolge eine unwürdige Zierde des Versammlungs-Zimmers sey.

Am 25sten dieses hat in Sheffield eine Versammlung der Reformers statt gefunden; Lord Milton, Sohn des Grafen Fitz-William, ist dabei gegenwärtig gewesen und hat eine kurze Rede an das versammelte Volk, 40000 Köpfe stark, gehalten, worin er unter andern sagte, daß er den Jahrstag der Thron-Besteigung Sr. Majestät des Königs (welches heute der sechszigste wäre) nicht besser feiern könnte, als die Gesetze zu vertheidigen, die ihn zum Herrscher berufen hätten und die er beschworen habe zu halten. Nachdem die gewöhnlichen Beschlüsse gefaßt und eine Addresse an den Prinz Regenten wegen Untersuchung der Manchester-Vorfälle dekretirt war, ging die Versammlung ruhig auseinander.

Gestern ist ein Supplement zu der Hofzeitung vom Dienstag erschienen, welches ein Cirkulair des Kriegs-Ministers, Lord Palmerston, enthält, wodurch auf Befehl des Prinz Regenten alle Pensionairs auf halben Sold zusammenberufen werden, welche bei der Kavallerie 24, und bei der Infanterie 21 Jahre gedient haben und nicht über 55 Jahre alt sind.

Einige behaupten, daß die jetzigen Truppen-Vermehrungen auch bei der Marine für den Fall berechnet seyn dürften, wenn es zum Kriege zwischen Spanien und Amerika käme, und England auch in denselben verwickelt werden dürfte.

Der Prinz Leopold von Sachsen-Koburg hat den Offiziers des 5ten Garde-Dragoner-Regiments, dessen Oberst er ist, ein schönes silbernes Tafel-Service geschenkt.

Die Kaufleute zu Birmingham und in andern Städten wollen dem Parlamente eine Bittschrift übergeben, um zu ersuchen, die Einschränkungen zu vermindern, welche den Handel mit Frankreich erschweren. Namentlich will man um eine Verringerung der Abgaben von den Französischen Weinen ersuchen.

Die Spanische Regierung hat den Hafen von Algesiras für diejenigen Schiffe bestimmt, die aus Süd-Amerika kommen, da das Einlaufen in Kadix streng verboten ist.

Der Persische Ambassadeur befindet sich jetzt zu Cheltenham und hat neulich auch Exeter besucht.

Die Prisen, die Lord Cochrane bisher gemacht hat, werden schon über 600000 Pfd. St. an Werth geschätzt.

Zu Beverley ist der Tischler Fr. Coleman wegen einer Aufruhrschrift verhaftet worden, die er unter die Truppen vertheilt hatte. Wie man ihn verhaftete, war er grade beschäftigt, eine Freiheits-Figur mit Farben zu malen, die er gestohlen hatte.

Zu Gibraltar herrscht, nach den neuesten Nachrichten fortdauernd Gesundheit.

Am 18. Oktober hat man in verschiedenen Gegenden Englands ein feuriges Metaor mit einem langen glänzenden Schweif gesehen.

Auf dem Vorgebürge der guten Hoffnung herrscht nach den letzten Nachrichten völlige Ruhe.

Lord Lascelles ist an die Stelle des Grafen Fitz-William zum Lord-Lieutenant der Grafschaft York ernannt worden.

Die Yeoman-Kavallerie ist in verschiedenen Grafschaften aufgefordert worden, die Civil-Behörden im Fall der Noth zu unterstützen.

Auch in der Grafschaft Northumberland werden bewaffnete Gesellschaften zur Erhaltung der Ordnung errichtet.

Nachrichten aus Madeira vom 23 September zufolge, kam die Eskadre unter Kommando von Sir Thomas Hardy am 18 September daselbst in 8 Tagen von Plymouth an und segelte am folgenden Tage nach Rio de Janeiro ab. Am Bord des Admiralschiffs Superb befindet sich bekanntlich unser an den Brasilischen Hof bestimmte Gesandte, Hr Thornton. Welche weitere Bestimmung diese Eskadre habe, ist noch unbekannt. Sie segelte, wie man weiß, mit versiegelten Ordres von Plymouth ab. Anfangs glaubte man, daß sie nach Cuba bestimmt wäre.

Im Handel bleibt es stille und Geschäfte werden sehr wenig betrieben.

Paris, vom 30. Oktober.

Im Journal des Debats hatte ein Herr Brigogne behauptet: Für das Gut, welches der Minister Louis zu Bercy besitzt, wäre die Grundsteuer 1818, trotz des gestiegenen Werths noch nach dem alten Anschlag, nemlich mit 3000 Fr. bezahlt worden, da doch 3 bis 4mal

so viel hätte gezahlt werden sollen. Dagegen zeigt der Steuer-Einnehmer Guyot de Lisle an: daß als der Minister 1810 dies Grundstück erkauft, die Steuer nur 600 Fr. betrug: daß aber im Jahr 1818 davon nicht 3000, sondern 8310 Fr. entrichtet worden sind.

Unsere Kavallerie, die nach dem Friedensfuß 27,550 Mann stark seyn sollte, soll wenigstens auf 20,500 Mann gebracht werden. Man vermuthet, daß der Kriegsminister auf seinen Plan zurückgekommen, die Garde den Linientruppen gleich zu stellen; doch so, daß zur Belohnung verdiente Militairs mit höherem Sold darin angestellt werden sollten.

Da der Marschall Marmont für seine verlorne Dotation vom Oestreichschen Kaiser Entschädigung erhalten, so wollen die Einwohner von Valencienne auch um Ersatz der 151,000 Fr. bitten, die sie im Jahr 1799 zur Besoldung der Oestreichschen Truppen vorschossen, gegen die schriftliche und auf Ehrenwort gegebene Zusage des Oestreichschen Commandanten General Cameler und dessen Generalstaabs, daß diese Summe von ihrem Kaiser bezahlt und mit 5 pro Cent verzinset werden solle.

Die Liquidirung der Französ. Schuld an auswärtige Gläubiger nähert sich ihrem Ende.

Für 431 Veteranen aus den Lagern bei Jülich und Alessandrien sind 11,595 Fr. als Pension ausgesetzt worden.

Ein etwa 45jähriger Mann trat dieser Tage in den Pallast des Herzogs von Orleans. „Was wollen Sie hier?“ fragte der Thürstehende Schweizer. „In mein Zimmer gehen.“ „In Ihr Zimmer?“ „Nun ja, kennen Sie mich denn nicht?“ Zugleich zog er eine Uhr hervor, zeigte sie dem Schweizer mit den Worten: Sehen Sie, das ist mein Bild, ich bin der Herzog von Enghien, Vetter des Herzogs von Orleans. Nun merkte der Pförtner mit wem er zu thun hatte, behandelte ihn daher mit großer Achtung, und führte ihn zur Wachtstube, wo man ihn gleich für den ehemaligen Adjudanten eines Marschalls erkannte, der Geisteskrank ist. Man brachte ihn darauf zu seiner angesehenen Familie zurück.

Die Kongregation des heil. Geistes hat ihr altes Lokal wieder gekauft, da es ihr nicht mehr, wie der König willens war, geschenkt werden konnte, weil es nicht mehr dem Staate gehörte. Sie beschäftigt sich damit arme junge Leute zu Geistlichen, besonders zu Missionarien für unsere Kolonien zu bilden.

Eine Englische Dame die auf einer Seereise in Lebensgefahr gerathen, hatte gelobt, einer armen Person die in gleicher Lage gewesen, 50 Louisd'or zu zahlen. Dies Gelübde kommt nun einem jungen Frauenzimmer zu Gute, das aus dem neulichen Schiffbruch des Merkurius gerettet worden.

Ferdinand VII. hat mehrere vom General Morillo an Mulatten, (Halbneger) Officiers seines Heeres ertheilte Belohnungen, auch den persönlichen Adel, genehmigt.

Der Gouverneur von Ceuta (einer Spanischen Festung an der Küste der Barbaren) hat erneuerten Befehl erhalten die Staatsgefangenen, die dort als Amerikanische Insurgenten oder als Liberale eingesperrt werden, mit der größten Strenge zu behandeln, auch ihr Betragen in bürgerlicher und religiöser Hinsicht aufs Schärfste zu untersuchen, und nach dem Befunde gebührend zu strafen.

Ein aus der Havannah zu Bilbao angekommenes Schiff hat Depeschen aus mehreren Theilen Südamerikas überbracht. Sie scheinen aber nicht günstigen Inhalts zu seyn, weil man sie nicht bekannt gemacht hat.

Vermischte Nachrichten.

Odessa zählt schon über 40000 Einwohner, und bloß in diesem Jahre sind an 400 neue Häuser daselbst gebaut. Bisher hat besonders die starke Getreide-Ausfuhr dieses schnelle Wachsthum bewirkt; künftig wird wahrscheinlich auch die Einfuhr auf den Flor des neuen Freihafens gute Wirkung haben.

Am 9. Oktober wurde die Leiche des ehemaligen Königs von Sardinien, nachdem sie im Jesuiten-Kleide einige Tage auf dem Paradebett ausgestellt gewesen, in der Kirche des heil. Andreas beerdigt.

Als Mittel, die schädliche Vermehrung der Insekten in den Wäldern zu beschränken, wird die gehörige Durchforstung vorgeschlagen, weil in den finstern Dickigten, wo es an Luft und Licht fehlt, die Bäume erkranken und absterben, und dadurch dem Ungezieser mehr Nahrungsstoff liefern.

Briefe aus Jamaika vom 2. September geben niederschlagende Berichte über die Verheerung, welche das gelbe Fieber unter den Englischen Truppen anrichtet.